

# Ordnungspolitik im Gesundheitswesen

(Veranstaltungsnummer 1258 und 1259)

---

Die Vorlesung „Ordnungspolitik im Gesundheitswesen“ bildet zusammen mit der gleichnamigen Übung das Modul „Ordnungspolitik im Gesundheitswesen“ der **Bachelor Profilgruppe „Institutionenökonomik und ökonomische Politikberatung“**. (6 LP) Informationen zur Profilgruppe finden Sie [hier](#).

Sie richtet sich auch an Studenten des **Bachelor-Studiengangs „Gesundheitsökonomik“** (Wahl im Hauptfach „Gesundheitsökonomische und medizinische Grundlagen“, 6 LP). Auch im Rahmen des **Diplomstudiums** kann diese Veranstaltung im Rahmen der „speziellen VWL“ (6 LP) oder im Bereich „gesundheitsökonomische Entscheidungsverfahren“ (5 LP) belegt werden. Achtung: Ohne Gewähr, bitte beachten Sie Ihre Studien- und Prüfungsordnung!

Wichtig: Studenten, die diese Veranstaltung im **Rahmen der speziellen VWL mit genau 4 LP abschließen müssen, wenden sich bitte an Herrn Münstermann.**

Wir werden in dieser Veranstaltung die **grundlegenden Zusammenhänge im Gesundheitswesen** analysieren. Zentrale Punkte sind die Diskussion über Ziele, die mit dem Gesundheitswesen verfolgt werden sollen, über die Aufgaben des Staates im Gesundheitsbereich und über die Instrumente, die ihm dafür zur Verfügung stehen. Es geht darum, **Kriterien für Beurteilung staatlicher Regelungen bzw. des staatlichen Ordnungsrahmens für das Gesundheitswesen** zu erarbeiten.

Zugleich werden unterschiedliche **institutionelle Ausgestaltungen des Gesundheitssystems** und der Gesundheitspolitik in Deutschland und in anderen europäischen Ländern verglichen.

Nach diesem Semester sollen Sie in der Lage sein, in Politik und Wissenschaft diskutierte Reformvorschläge systematisch zu bewerten.

In der Übung werden Inhalte der Vorlesung vertieft und weiterführende Fragen diskutiert. Die Übung lebt von Ihrer Mitarbeit, Ihren Fragen und Anregungen!

**Literatur:** Johann Eekhoff; Vera Bünnagel; Susanna Kochskämper; Kai Menzel (2008): Bürger-privatversicherung. Ein neuer Weg im Gesundheitswesen. Mohr Siebeck.